

Caritas

Heinrich Pompey (Hg.)

Caritas – Das menschliche Gesicht des Glaubens

Ökumenische und internat. Anstöße einer Diakoniethologie, Studien zur Theologie und Praxis der Caritas und Sozialen Pastoral 10

Würzburg: Echter Verlag 1997

399 Seiten, ca. DM 56,-/ÖS 409,-/Sfr. 53,-

Mit diesem Sammelband über die Diakonie verschiedener Ortskirchen und Konfessionen soll das Proprium Christianum der Caritasarbeit verdeutlicht werden. Die Aufsätze des ersten Teils befassen sich mit den vielfältigen sozialen Problemen in unserer Gesellschaft und der Antwort der Kirche. Insbesondere der Herausgeber selbst entwickelt Überlegungen, wie kirchliche Gemeinden zu Orten wirklicher Hilfe für den Notleidenden werden können, wenn sie der heutigen Tendenz der Privatisierung und der Vermeidung des Leidens widerstehen.

Ein zweiter Teil enthält Beiträge aus der Ökumene. Deutlich wird die grundlegende Gemeinsamkeit im Verständnis christlicher Liebestätigkeit, wie auch manch anregende unterschiedliche Akzentuierung, etwa die von der lutherischen Rechtfertigungslehre herkommende Ablehnung einer »Selbstheilung« und Leistungsethik. Dieser Teil wird abgerundet durch Darstellungen aus dem Bereich der orthodoxen und der anglikanischen Kirche. Der abschließende dritte Teil stellt internationale Ansätze einer Theologie katholischer Caritas vor, Grundlegungen für die soziale Arbeit in kirchlicher Verantwortung. So benennt der Dogmatiker R. Schulte die Inkarnation, das Eingehen in die Existenz der Armut und des Leidens aus bedingungsloser Liebe, als das Spezifikum christlicher Caritas. Der Würzburger Bischof P.-W. Scheele leitet die praktizierte Caritas aus der

Communio des dreieinigen Gottes her. Neben diesen theologischen Aussagen liegen Darstellungen der Caritasarbeit u.a. aus Ägypten (H. Boulad), Frankreich (J. Gaillot) und den USA (R. J. Heidenreich) vor. Von besonderem Interesse ist hier die Aufgabe, in einer andersgläubigen bzw. säkularen Gesellschaft die sozialen Hilfen in Zusammenarbeit mit dem Staat oder anderen Organisationen zu erbringen und zugleich mit erkennbarem eigenem Profil zu handeln.

Dieses Buch kann allen an Theologie und Praxis diakonischer Tätigkeit Interessierten empfohlen werden. Es gibt einen guten Überblick über das Diakonieverständnis in den Kirchen der Ökumene und ermutigt zu Offenheit und Zusammenarbeit. Zugleich regt es an, sich mit der Grundlegung kirchlicher sozialer Arbeit und der Ernsthaftigkeit dieses Auftrags zu befassen. Dies sollte Auswirkungen haben für das berufliche Verständnis von Mitarbeiter/inne/n in Seelsorge und Caritas ebenso wie für die Gestaltung unserer Gemeinden, die in dieser Zeit zur »Diakonia Caritatis Dei« berufen sind (390ff).

Matthias Mitzscherlich, Cottbus

Kirche in der Moderne

Rainer Bucher

Kirchenbildung in der Moderne

Eine Untersuchung der Konstitutionsprinzipien der deutschen katholischen Kirche im 20. Jahrhundert (=Praktische Theologie heute: Bd. 37)

Stuttgart-Berlin-Köln: Verlag W. Kohlhammer 1998, 302 S.

Der Hauptakzent der Arbeit liegt in der Aufarbeitung des Zusammenhangs zwischen zeitgenössischer katholischer Theologie und der religiösen Dimension des Hitler-Faschismus. Der Autor macht deutlich, wie gerade katholische Theologen sich von der völkischen Bewegung innovatorische Im-